

22. Donaustadt

Herausnehmen
zum



Wie Frauen ⇨ Seite 8
wohnen werden...



Eine zukünftige Bewohnerin und ihr Kind freuen sich auf „gemeinschaftliches Wohnen im Damenpalast“.

Frauen wohnen [ro*sa]

Neue Wohnanlage für Frauen in Anton-Sattler-Gasse soll noch 2009 bezugsfertig sein: „Verbindet Privatheit mit Nachbarschaft“.

Im Dezember wurde der offizielle Startschuss für das Frauenwohnprojekt [ro*sa] gegeben. Kern des Projektes ist die gegenseitige Unterstützung von Frauen, das Schaffen eines Umfelds, in dem sie, ihre Kinder sowie eventuelle Partner in einer solidarischen Nachbarschaft leben. Die Architektur des Hauses trägt dem Miteinander von „Privatheit“ und „Gemeinsamkeit“ Rechnung. Im Winter 2009 soll die Anlage in der Anton-Sattler-Gasse bezugsfertig sein.

38 Wohneinheiten

Dem Projekt sei es gelungen, neue Qualitätskriterien im geförderten Wiener Wohnbau einzuführen, meinte Wohnbaustadtrat Michael Ludwig beim Spatenstich: „Neue Modelle des Zusammenlebens, der Solidarität und gegenseitigen Unterstützung im Alltag werden den Wohnbau der Zukunft prägen, um der Anonymität der Großstadt und der Gefahr der Vereinsamung von Menschen entgegenzuwirken.“ Der Bau umfasst 38

Wohneinheiten von 30 bis 95 Quadratmeter, die so konfiguriert sind, dass sie flexibel einzurichten und leicht umzubauen sind.

Experimentelles Wohnen

Die Vorgeschichte des Projekts reicht ins Jahr 2002 zurück, als Architektin Sabine Pollak den Verein [ro*sa] gründete. Ziel der Initiative war es, ein neues, experimentelles

Wohnmodell zu entwickeln, das Frauen mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen ein selbstständiges, integratives und kommunikatives Wohnen und Leben ermöglicht. Die Zielgruppe sind Alleinerzieherinnen und Pensionistinnen, aber auch Frauen in Beziehungen und Familien, die gemeinschaftlich leben wollen.



Von links: Bezirksvorsteher Norbert Scheed (SP), Prof. Dr. DI Sabine Pollak (Architektin) und Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig (SP).